
3109/A(E) XXVII. GP

Eingebracht am 31.01.2023

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Eva-Maria Holzleitner, BSc,
Genossinnen und Genossen

betreffend **Erneute Vergabe eines Käthe Leichter-Staatspreises**

Dr.ⁱⁿ Käthe Leichter ist eine der wichtigen Pionierinnen der Frauenforschung und Gründerin des Frauenreferates in der Arbeiterkammer Wien. Ihre sozialpolitischen Publikationen zu den Bedingungen und der Lebenswelt von Arbeiterinnen gehören zu den wichtigsten frauenrelevanten Publikationen der Zwischenkriegszeit und haben viel zu den späteren Errungenschaften für Frauen beigetragen.

Käthe Leichter wurde 1940 ins Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück deportiert, während der Gefangenschaft wurde ihr die Doktorwürde der Universität Heidelberg aberkannt. Am 17. März 1942 wurde die Mutter zweier Söhne in der Psychiatrischen Anstalt Bernburg/Saal von den Nationalsozialisten ermordet. Rosa Jochmann, Mitgefangene von Käthe Leichter in Ravensbrück schrieb über sie: „Genossin Leichter war die Seele ihres Blockes und uns ‚Politischen‘ die Lehrerin, die sie draußen gewesen war. Die Juden waren alle auf einem Block untergebracht, 500 im Jahre 1940, niemand wurde so gequält wie sie.“

1991 rief die damalige Frauenministerin Johanna Dohnal den Käthe Leichter-Staatspreis ins Leben, um Expertinnen auszuzeichnen, die sich mit Frauen- und Geschlechterforschung, sowie Gleichstellung in der Arbeitswelt auseinandersetzen. Bisher wurde dieser Preis auch von allen Frauenministerinnen als solcher wertgeschätzt und verliehen. Der unter ÖVP-FPÖ-Regierung¹ für Frauenagenden zuständige Minister Herbert Haupt vergab den Preis zwar für einige Jahre nicht, doch wagte er es nach Widerständen von Wissenschaftler:innen und Frauenorganisationen nicht, diesen umzubenennen. Nachdem jüngst bekannt wurde, dass Frauenministerin Raab 2022 den Namen Käthe Leichters aus dem Frauen-Staatspreis strich, ohne mit der Jury Rücksprache zu halten, wurden viele empörte Stimmen laut:

So tat die Präsidentin der Arbeiterkammer Renate Anderl ihre Kritik kund: „Während die Universität Heidelberg ein eigenes Käthe Leichter Forum eröffnet, schafft Österreichs Frauenministerin den Käthe Leichter-Staatspreis einfach ab!“²

¹ <https://www.derstandard.at/story/1080465/aus-fuer-kaethe-leichter-preis> (dl: 9.1.2023)

² <https://wien.arbeiterkammer.at/service/presse/Staatspreis- Sag mir- wo Kaethe Leichter ist-.html> (dl: 9.1.2023)

Anna Steiger, Vizerektorin für Personal & Gender der TU Wien und Jurymitglied: „Der Käthe Leichter-Staatspreis war ein wichtiges Zeichen für herausragende Frauen, die mit ihrem Lebenswerk im Sinne von Käthe Leichter großartige Leistungen in Wissenschaft, Forschung oder Wirtschaft und Verwaltung erbracht haben. Die Liste der Preisträgerinnen ist beeindruckend, es ist sehr schade, dass sie nun nicht mehr weitergeführt werden wird.“³

Pia Lichtblau, ebenfalls Jurymitglied: „Käthe Leichter war eine wichtige Vorkämpferin für Frauenrechte und hat immer eng mit den Gewerkschaften zusammengearbeitet. Es war ihr ein großes Anliegen, die Arbeitsbedingungen der Frauen ihrer Zeit sichtbar zu machen. Ihr Erbe und ihren Verdienst nun unsichtbar zu machen, ist ein Affront gegen die Arbeitnehmerinnen von heute und die Preisträgerinnen, die eine Auszeichnung in ihrem Namen stets mit Freude entgegengenommen haben.“⁴

Gabriella Hauch, Universitätsprofessorin für Frauen- und Geschlechtergeschichte an der Universität Wien und Jurymitglied: „Käthe Leichter ist die Mutter der Frauenforschung in Österreich. Sie hat die erste frauenspezifische wissenschaftliche Forschung mit gesellschaftlichem Engagement kombiniert mit dem Ziel einer geschlechtergerechten Gesellschaft. Den Namen Käthe Leichter von den seit Jahrzehnten verliehenen Preisen zu streichen, ist ein Schlag ins Gesicht für alle in dieser Hinsicht Engagierten.“⁵

Somit wandelt Frauenministerin Raab auf den Spuren des Anti-Feministen Herbert Haupt und streicht einen wichtigen Teil der frauenpolitischen Geschichte und des Gedenkens an eine Pionierin, die von den Nationalsozialisten ermordet wurde. Die Würdigung Käthe Leichters durch die Republik Österreich in Form eines Staatspreises muss umgehend wiederhergestellt werden!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien im Bundeskanzleramt wird aufgefordert, den Käthe Leichter-Staatspreis mit sofortiger Wirkung wieder zu vergeben und die Namensgeberin weiterhin besonders zu würdigen. Die Geschichte und das Leben dieser großen Pionierin der Frauenforschung, die von den Nationalsozialisten gequält, gedemütigt und ermordet wurde, darf nicht vergessen werden.“

Zuweisungsvorschlag: Gleichbehandlungsausschuss

³ ebd.

⁴ ebd.

⁵ ebd.